

## Produktgruppen-Budget 2015 (Abstimmungsbotschaft)

### 1. Budgetergebnis

Das Produktgruppen-Budget schliesst für das Jahr 2015 mit einem Gewinn von Fr. 39 202.71 bei unveränderter Steueranlage von 1,54 und einem Aufwand und Ertrag von je Fr. 1 141 738 460.15 ab.

Im Vorbericht zum Produktgruppen-Budget (PGB) 2015 der Stadt Bern (vgl. Budgetband) wird detailliert auf die wesentlichen Merkmale und Entwicklungen eingegangen.

Nach den Bestimmungen von HRM2 wird das städtische Budget erstmals als mehrstufige Erfolgsrechnung präsentiert:

Steuerfinanzierter Haushalt:	Budget 2015	Budget 2014 (ohne Nachkredite)	Rechnung 2013
<b>Total Betrieblicher Aufwand</b>	<b>1'071'900'856.09</b>	<b>1'055'285'109.42</b>	<b>964'306'729.80</b>
30 Personalaufwand	285'062'301.52	289'138'676.57	259'962'343.11
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	126'368'760.09	119'505'281.35	163'205'412.29
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	48'023'769.81	47'058'023.55	30'027'527.70
35 Einlagen Fonds/Spezialfinanzierungen	1'039'365.00	1'298'997.50	6'089'809.12
36 Transferaufwand	471'680'587.97	460'377'689.33	464'649'013.88
37 Durchlaufende Beiträge	1'912'000.00	1'853'700.00	1'899'051.50
39 Interne Verrechnungen	137'814'071.70	136'052'741.12	38'473'572.20
<b>Total Betrieblicher Ertrag</b>	<b>1'054'680'677.13</b>	<b>1'037'040'413.86</b>	<b>971'436'252.72</b>
40 Fiskalertrag	455'014'000.00	437'209'475.00	444'382'068.50
41 Regalien und Konzessionen	15'734'500.00	16'173'500.00	15'331'443.95
42 Entgelte	159'689'725.63	167'641'564.93	160'214'643.77
43 Verschiedene Erträge	5'918'600.00	7'266'528.50	5'116'762.60
45 Entnahmen Fonds/Spezialfinanzierungen	1'080'000.00	805'000.00	1'894'073.09
46 Transferertrag	277'517'779.80	270'037'904.31	304'124'637.11
47 Durchlaufende Beiträge	1'912'000.00	1'853'700.00	1'899'051.50
49 Interne Verrechnungen	137'814'071.70	136'052'741.12	38'473'572.20
<b>Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>-17'220'178.96</b>	<b>-18'244'695.56</b>	<b>7'129'522.92</b>
34 Finanzaufwand	63'607'195.00	59'073'387.00	57'256'256.54
44 Finanzertrag	78'601'240.00	80'769'579.00	69'425'283.54
<b>Ergebnis aus Finanzierung</b>	<b>14'994'045.00</b>	<b>21'696'192.00</b>	<b>12'169'027.00</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>-2'226'133.96</b>	<b>3'451'496.44</b>	<b>19'298'549.92</b>
38 Ausserordentlicher Aufwand	6'191'206.35	10'922'922.33	2'275'543.75
48 Ausserordentlicher Ertrag	8'456'543.02	5'742'556.00	810'755.32
<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>2'265'336.67</b>	<b>-5'180'366.33</b>	<b>-1'464'788.43</b>
<b>Ergebnis vor Sondereffekten</b>	<b>39'202.71</b>	<b>-1'728'869.89</b>	<b>17'833'761.49</b>

<b>Zusammenfassung</b>			
30 - 39 Total Aufwand	1'141'738'460.15	1'125'281'418.75	1'023'838'530.09
40 - 49 Total Ertrag	1'141'738'460.15	1'123'552'548.86	1'041'672'291.58
<b>Aufwandüberschuss (-) / Ertragsüberschuss</b>	<b>0.00</b>	<b>-1'728'869.89</b>	<b>17'833'761.49</b>

Auf der Ebene des Betriebsergebnisses resultiert ein Betriebsdefizit von 17,2 Mio. Franken. Besser sieht es hingegen beim Finanzergebnis und beim ausserordentlichen Ergebnis aus. Das Budget präsentiert sich bei einem Aufwand und einem Ertrag von je Fr. 1 141 738 460.15 ausgeglichen. Ein marginaler Gewinn von Fr. 39 202.71 wird nach HRM2 als zusätzliche Abschreibung verbucht, da gemäss Artikel 84 der Gemeindeverordnung ein Ertragsüberschuss nur ausgewiesen werden kann, wenn eine vollständige Selbstfinanzierung der Investitionen erreicht wird. Andernfalls muss der Gewinn als Zusatzabschreibung verwendet werden. Da gemäss Planung keine vollständige Selbstfinanzierung der Investitionen erwartet werden kann, muss der Überschuss von Fr. 39 202.71 für Zusatzabschreibungen verwendet werden.

## 2. Ausgeglichenes Budget

Der kleine Überschuss kann dank dem 14. Haushaltverbesserungsmassnahmen-Paket und den aufgrund der Prognosen höheren Steuererträge erreicht werden.

Es werden gesamthaft 130 Massnahmen im Umfang von 13,7 Mio. Franken umgesetzt. Rund 10,8 Mio. Franken betreffen den Sach-, Betriebs- und Personalaufwand sowie die Beiträge. Diese Verbesserungen werden einerseits erzielt durch konkrete Abbaumassnahmen und Leistungsverzicht, andererseits durch Optimierungen, Strukturänderungen, Verbesserung der Beschaffungskonditionen usw., was zu einem effizienteren Mitteleinsatz bei gleich bleibender Verwaltungsleistung führt. Die restlichen 2,9 Mio. Franken werden durch Mehrerlöse realisiert. Eine detaillierte Zusammenstellung der Massnahmen ist im Budgetband, Register Auswertungen zu finden.

Aufgrund der Annahmen zur Wirtschaftsentwicklung, eines weiteren Bevölkerungswachstums und einer im kantonalen Vergleich überdurchschnittlichen Entwicklung der steuerbaren Einkommen werden die Steuereinnahmen um total 17,8 Mio. Franken höher prognostiziert. Davon entfallen 14,7 Millionen Franken alleine auf die natürlichen Personen. Weitere 0,44 Millionen Franken tragen die juristischen Personen bei und 1,05 Millionen Franken sind auf übrige Steuern zurückzuführen.

## 3. Besondere Einflüsse auf das Budget 2015

Diverse Einflüsse wirken sich auf das Budget 2015 aus:

Namhafte belastende Faktoren:

- Neu budgetierte Aufgaben und Leistungsausbau im Umfang von 9,2 Millionen Franken.
- Für die Ausfinanzierung der Personalvorsorgekasse wurden für das Jahr 2015 Zusatzkosten von 6,8 Millionen Franken eingerechnet.
- Höhere Entschädigungen an den Kanton im Bereich Sozialhilfe von 7 Millionen Franken.

Entlastende Faktoren:

- 130 Entlastungsmassnahmen im Umfang von 13,7 Millionen Franken.
- Höhere Steuereinnahmen von 17,8 Millionen Franken.
- Der Zusatzbeitrag 2015 zur Ausfinanzierung der Personalvorsorgekasse von 6,8 Millionen Franken wird der Arbeitgeberbeitragsreserve entnommen, wodurch die Rechnung des Jahrs 2015 entlastet wird.

- Die historisch tiefen Zinsen ermöglichen Finanzierungen zu vorteilhaften Konditionen.
- Aufgrund der tiefen Teuerung sind keine Mittel für einen Teuerungsausgleich einzustellen.

Nachfolgend einige Beispiele von Leistungsausbau und Entlastungsmassnahmen, welche das Budget 2015 besonders prägen:

Beispiele von Leistungsausbau:

- 3,80 Millionen Franken für steigende Bildungskosten, insbesondere wegen erhöhten Schülerinnen- und Schülerzahlen sowie für die Einführung von Frühfremdsprachen
- 0,69 Millionen Franken für einen Berufsfeuerwehrlehrgang (6 Teilnehmende)
- 0,30 Millionen Franken für die neue Velostation Schanzenpost
- 0,20 Millionen Franken für das Haus der Religionen

Beispiele von Entlastungsmassnahmen:

- 1,60 Millionen Franken Reduktion Personalaufwand (Umorganisation, Fluktuationsgewinne, Anstellungsverzicht)
- 0,35 Millionen Franken Schaffung Standard Büro- und Schulmobiliarprogramm und zentrale Bewirtschaftung
- 0,25 Millionen Franken Insourcing von IT-Dienstleistungen
- 0,68 Millionen Franken aufgrund von Einsparungen in der Quartierreinigung
- 0,20 Millionen Franken dank Schaffung eines Standardbüromaterialsortiments

#### **4. Vergleich zum Budget 2014**

Im Vergleich zum Budget 2014 nehmen die Kosten um 16,4 Millionen Franken und die Erlöse um 18,2 Millionen Franken zu. Kostenseitig ist ein höherer Finanz-, Sach-, übriger Betriebs- und Transferaufwand sowie ein tieferer Personal- und ausserordentlicher Aufwand veranschlagt. Zum tieferen Personalaufwand trägt insbesondere die Entnahme aus der Arbeitgeberbeitragsreserve von 6,8 Mio. Franken bei. Ertragsseitig wird mit tieferen Entgelten und verschiedenen Erträgen gerechnet, hingegen mit höheren Fiskal- und Transfererträgen.

Im Budget 2015 verschlechtert sich der Cashflow gegenüber dem Vorjahr um 5,3 Mio. Franken (-10,3 %) auf 45,7 Mio. Franken. Dieser Cashflow reicht nicht aus, um die geplanten Investitionen von 122,3 Mio. Franken selbst finanzieren zu können. Die direkte Selbstfinanzierung beträgt lediglich 37,4 %. In Anbetracht der hohen Investitionslast der kommenden Jahre wird die Verschuldung zunehmen. Unter Berücksichtigung der bestehenden Liquiditätsreserven und der Planungsunsicherheiten bei den Investitionen wird für das Budget 2015 eine Schuldenzunahme von 50 Millionen Franken prognostiziert.

#### **5. Planungserklärungen aus der Debatte zum IAFP 2015 - 2018**

Anlässlich der Debatten zum IAFP 2015 - 2018 vom 22. Mai 2014 und 5. Juni 2014 hat der Stadtrat Planungserklärungen beschlossen. Teilweise sind diese budgetrelevant, nachfolgend nimmt der Gemeinderat kurz Stellung zu sämtlichen überwiesenen Planungserklärungen:

##### **Planungserklärung Nr. 1**

Inhalt: Die mit dem 14. Haushaltsverbesserungspaket vorgesehenen Massnahmen sind vor der Debatte zum Budget 2015 pro Direktion detailliert auszuweisen und den Sachkommissionen vor ihrer Detailberatung zuzustellen.

Erledigungsstand: Die detaillierten Aufstellungen sind im PGB 2015 enthalten, diese Planungserklärung wurde umgesetzt.

### **Planungserklärung Nr. 2**

Inhalt: Auf den Leistungsausbau in der PG130100 (Aussenbeziehungen und Statistik) ist zu verzichten

Erledigungsstand: Die Planungserklärung wurde im PGB 2015 noch nicht umgesetzt. Die Präsidi-aldirektion wird jedoch anlässlich der Budgetberatung der zuständigen Delegation des Stadtrats einen Vorschlag unterbreiten, wie die Planungserklärung im PGB 2015 teilweise umgesetzt werden kann. Es ist anschliessend an der zuständigen Kommission, dem Stadtrat einen entsprechenden Vorschlag zur Budgetkorrektur zu unterbreiten.

Die Mehrkosten setzen sich zusammen aus Leistungen, die nur 2015 anfallen (Bevölkerungsbe-fragung Fr. 100 000.00, Beitrag von Fr. 20 000.00 an die Schweizer Statistiktage 2015 in Bern) und aus neuen Aufgaben, die sich aus den Legislaturzielen 2013 - 2016 (Legislatorschwerpunkt 3, Bern als Zentrum für Politik und Verwaltung) ergeben:

Mit der Verstärkung der Aussenbeziehungen, wie sie auch vom Stadtrat zum Beispiel am 13. März 2014 anlässlich der Debatte über den gemeinderätlichen Agglomerationsbericht gefordert wurde, will der Gemeinderat die Zusammenarbeit auf regionaler und kantonaler Ebene fördern, auf nation-aler Ebene verstärkt aktiv werden und die Stadt als Drehscheibe für Politik und Verwaltung noch besser positionieren. Dazu gehören zum Beispiel der Aufbau einer starken kantonalen Städtealli-anz, die Mitarbeit in der Hauptstadtregion Schweiz, in der die Stadt Bern als Politzentrum eine zen-trale Rolle spielt, oder aber Projekte wie das Lobbying zugunsten der Engpassbeseitigung im Ost-ring.

Mit der Massnahme „Die Stadt Bern ist international vernetzt“ will der Gemeinderat internationale Kooperationen fördern, wie dies auch im Stadtrat verschiedentlich gefordert wurde, so zum Bei-spiel am 20. Februar 2014 mit der Überweisung des Interfraktionellen Postulats für eine Städte-freundschaft mit Tbilisi.

### **Planungserklärung Nr. 3**

Inhalt: Im IAFP 2014 - 2018 waren für das Jahr 2016 Fr. 20 000.00 für die Ausrichtung eines Gleichstellungspreises eingestellt, der alle zwei Jahre ausgerichtet werden sollte. Diese neue Auf-gabe fehlt nun im IAFP 2015 - 2018. Es handelt sich hierbei jedoch um eine überwiesene Motion der interfraktionellen Frauengruppe. Die Mittel sollen im nächsten IAFP wieder eingestellt werden. Allenfalls ist zu prüfen, ob eine Erweiterung auf die Region oder den ganzen Kanton und in dem Fall eine Zusammenarbeit mit der kantonalen Fachstelle für Gleichstellung sinnvoll wäre.

Erledigungsstand: Diese Planungserklärung ist für das PGB 2015 nicht relevant.

### **Planungserklärung Nr. 4**

Inhalt: Im Jahr 2015 soll eine Erhebung zur Umsetzung der Betreuungsgutscheine durchgeführt werden, welche insbesondere ausweist, wie viele neue Kindertagesstätten geschaffen wurden (private und städtische) und welches der künftige zusätzliche Bedarf an finanziellen Mitteln ist.

Erledigungsstand: Diese Planungserklärung ist nicht budgetrelevant.

### **Planungserklärung Nr. 5**

Inhalt: Der Bereich ISB hat die für 2014 eingebrachte Kostenreduktion von Fr. 820 000.00 in den Folgejahren 2015 - 2018 fortzuführen.

Erledigungsstand: Die einmaligen Kostenreduktionen im PGB 2014 wurden bei der Budgetvorgabe den jeweiligen Direktionen wieder belastet, so auch die einmalige Kostenreduktion von ISB. Von den Fr. 820 000.00 wurden im PGB 2015 Fr. 709 000.00 durch ISB eingespart, Fr. 111 000.00 wurden durch die anderen Abteilungen der Direktion für Finanzen, Personal und Informatik kompensiert. Die Planungserklärung wurde somit umgesetzt.

#### **Planungserklärung Nr. 6**

Inhalt: Der Leistungsausbau bei Stadtgrün Bern (PG520200) ist auf die Zusatzkosten ZIMBE zu beschränken.

Erledigungsstand: Stadtgrün Bern hat im PGB 2015 einen Haushaltverbesserungsbeitrag von insgesamt 0,665 Mio. Franken geleistet, welcher vollumfänglich über die mit der Planungserklärung angesprochene Produktgruppe PG 520200 (Grünflächenpflege) abgewickelt wurde. Die Planungserklärung wurde somit umgesetzt.

#### **Planungserklärung Nr. 7**

Inhalt: PG110000 Kulturförderung: Die Steuerungsvorgabe „Fördern des zeitgenössischen Kulturschaffens sowie des Kulturtauschs in % der verfügbaren Mittel (Bildende Kunst, Literatur, Musik, Theater und Tanz) ist ab dem Planjahr 2016 auf 15 % zu erhöhen.

Erledigungsstand: Diese Planungserklärung ist für das PGB 2015 nicht relevant.

#### **Planungserklärung Nr. 8**

Inhalt: PG260140 Bern Tourismus: Der Gemeinderat wird beauftragt, die Vorlage für die Tourismus-Förderungsabgabe TFA bis Ende 2014 zuhanden des Stadtrats zu verabschieden.

Erledigungsstand: Diese Planungserklärung ist für das PGB 2015 nicht relevant.

#### **Planungserklärung Nr. 9**

Inhalt: Die noch offenen 32 Sonderkreditabrechnungen mit Genehmigungsdatum bis 2002 sowie die noch offenen 54 Sonderkreditabrechnungen mit Genehmigungsdatum 2003 - 2008 seien bis 31. Dezember 2014 zu erledigen.

Erledigungsstand: Diese Planungserklärung ist für das PGB 2015 nicht relevant.

#### **Planungserklärung Nr. 10**

Inhalt: Die Vorlage der Kreditabrechnungen habe in Zukunft spätestens ein Jahr nach Beendigung, resp. spätestens ein Jahr nach der Abnahme zu erfolgen.

Erledigungsstand: Diese Planungserklärung ist für das PGB 2015 nicht relevant.

#### **Planungserklärung Nr. 11**

Inhalt: Investitionsplanung, PUN-Brücke Egghölzli: Die vorgesehenen Fr. 1 500 000.00 werden gestrichen. Die Stadt beteiligt sich nicht an der geplanten Pannenstreifen-Umnutzung (PUN) der A6 zwischen Wankdorf und Muri und deren Folgekosten.

Erledigungsstand: Diese Planungserklärung ist für das PGB 2015 nicht relevant.

### **6. Aussichten**

Dank umfangreichen Sparanstrengungen der Direktionen, der Nullteuerung und höher erwartetem Steuerertrag schliesst das Budget mit einem marginalen Ertragsüberschuss von Fr. 39 202.71 ab.

Doch der Integrierte Aufgaben- und Finanzplan weist drohende Defizite (2016: 18,8 Mio. Franken; 2017: 25,8 Mio. Franken; 2018: 31,9 Mio. Franken) aus. Stadt- und Gemeinderat müssen rechtzeitig die nötigen Massnahmen treffen, damit auch ab 2016 ein ausgeglichener Finanzhaushalt erreicht werden kann.

## **7. HRM-Budget 2015**

Der Gemeinderat hat das Budget 2015 nach Harmonisiertem Rechnungsmodell 2 (HRM 2) genehmigt.

### **Antrag**

1. Das Produktgruppen-Budget schliesst für das Jahr 2015 mit einem Gewinn (bzw. Zusatzabschreibungen) von Fr. 39 202.71 bei einem Aufwand und Ertrag von je Fr. 1 141 738 460.15 ab. Es wird den Stimmberechtigten mit folgenden Festlegungen zur Annahme empfohlen:
  - die Steueranlage beläuft sich unverändert auf das 1,54-fache der für die Staatssteuern geltenden Einheitsansätze,
  - die Liegenschaftssteuer beträgt weiterhin 1,5 Promille des amtlichen Wertes.
2. Der Stadtrat genehmigt das Produktgruppen-Budget 2015 mit den Globalkrediten pro Dienststelle, den übergeordneten Zielen und den Steuerungsvorgaben zu Handen der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger.
3. Er bereinigt und genehmigt die Abstimmungsbotschaft.

Bern, 18. Juni 2014

Der Gemeinderat

Beilagen:

- Budgetband
- Entwurf Abstimmungsbotschaft